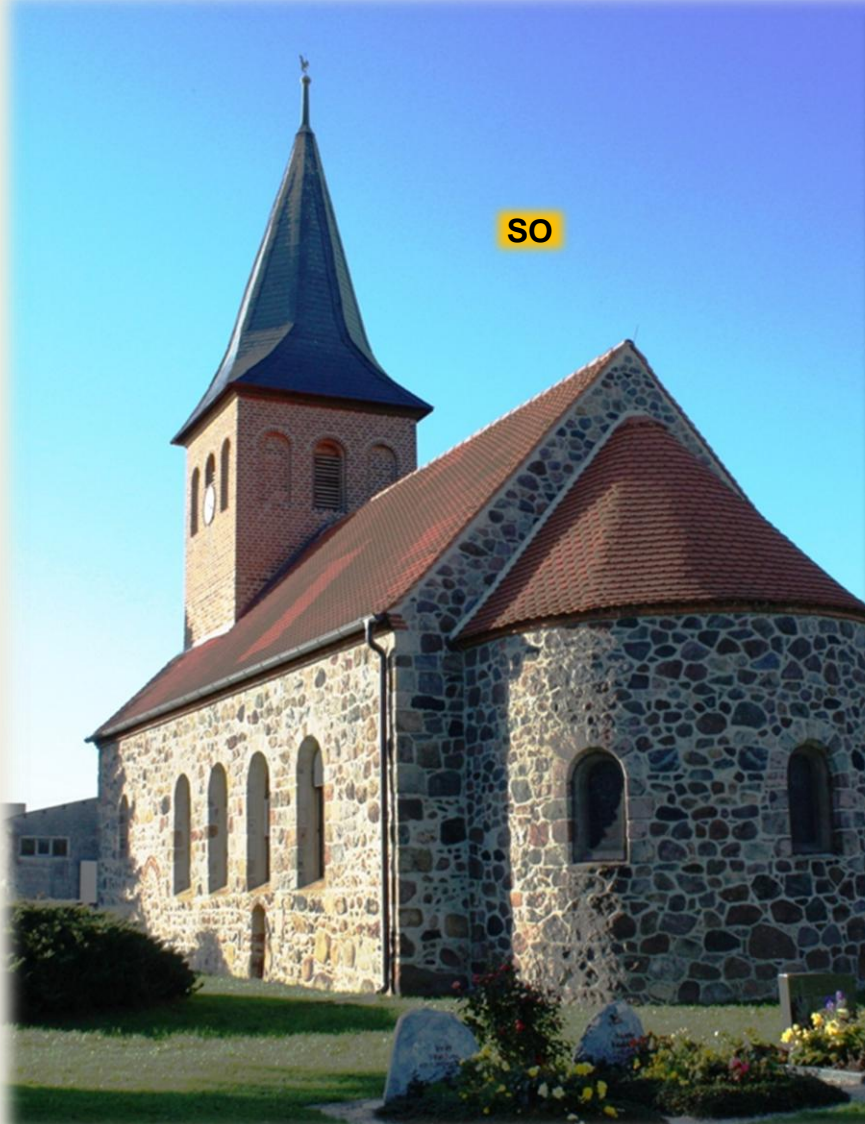


39576 Klein Möhringen (SDL)

[~9 km w Stendal; UTM: U32 684 5831]



In der Nähe des Ortes sind Zeugen früher Besiedlung zu finden. Im Wald, am Weg nach Deetz, befinden sich zwei Megalithgräber (etwa 3.500 v. u. Z). Der Ortsname „Morungen“ erscheint 1201 das erste Mal schriftlich. Der Ort soll ursprünglich eine slawische Siedlung gewesen sein, später wird er als „wüst“ bezeichnet (vielleicht Auswirkungen der Pest). Klein Möhringen entstand durch die Ansiedlung der slawischen Einwohner des Hauptortes, die von dort verdrängt wurden oder sich dort aus anderen Gründen nicht mehr wohl fühlten. An die wendischen Bewohner erinnert noch die Feldmark „Wenddorf“. Die Endung des Ortsnamens weist auf südwestdeutsche Einwanderer hin und bedeutet „Siedlung am Moor“. Hier könnte ein Moor oder die morastige Uferregion der vorüberfließenden Uchte gemeint sein. Als Besitzer wird 1238 Graf Siegfried von Osterburg genannt, der beide Orte vom Kloster Helmstedt zu Lehen erhalten hatte.

Diese Feldstein-Kirche mit massivem Turmunterbau wurde wohl um 1250 errichtet. Der Giebelaufsatz ist von 1711, als auch die Fenster umgestaltet wurden. Anfangs des 20. Jh. erfolgte dann ein weiterer Umbau, wobei auch die neoromanische Apsis entstand. In der Südwand bestanden zwei bauzeitliche Öffnungen (heute zugesetzt); ein spitzbogiges Portal und die ehemalige romanische Priesterpforte, die allerdings bei der Verlängerung der Fenster nach unten oben kuppert worden ist. Bis auf den im Turm abgestellten hölzernen Altaraufsatz von 1711 stammt die sonstige Einrichtung (Kanzel, Altar, Taufe, Orgelempore und Gestühl) und die Ausmalung aus dem Jahre 1901.
Feldsteinkirchen in der Nähe s. Möhringe, Schönfeld, Steinfeld (Altmark).